

Liebe Leserinnen und Leser,

WIR MACHEN ENERGIEGEWINNER – gleich zu Beginn des Jahres 2016 war der neue Slogan der Landesenergieagentur Programm. In der Bauhausstadt Dessau-Roßlau konnte der erste European Energy Award im Land Sachsen-Anhalt an den Oberbürgermeister Herrn Peter Kuras vor dem örtlichen Stadtrat übergeben werden. Nach nur 18 Monaten ist es der Stadt gelungen, als erste von sechs Pilotkommunen im Land den begehrten Klimaschutz-Preis aus den Händen von Staatssekretärin Keding zu erhalten. Wir gratulieren und freuen uns, dass sich hier unsere gemeinsamen Anstrengungen gelohnt haben.

Wer die Energieeffizienz steigert, der wird Energiegewinner. Ob in Kommunen, den Unternehmen oder im privaten Bereich: Investitionen in Energieeffizienz lohnen sich und werden vielfach gefördert. So bietet das Land Sachsen-Anhalt seit wenigen Tagen mit dem Förderprogramm „Sachsen-Anhalt ENERGIE“ attraktive Investitionsanreize für klein- und mittelständische Unternehmen an. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite oder der Homepage der Investitionsbank.

Kennen Sie schon unsere „Bauherremappe“? Der Leitfaden zur energetischen Sanierung und Neubau wurde gemeinsam mit unseren sächsischen Kollegen und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr erstellt und fand bereits auf den großen Verbrauchermessen LBA und SaaleBAU reißenden Absatz. Gern können Sie sich hierzu in diesem Newsletter informieren. Sie haben Fragen zum Stromnetzausbau in Sachsen-Anhalt? Dann nutzen Sie die Bürgersprechstunden des „Bürgerdialogs Stromnetz“ in den Räumlichkeiten der LENA. Seit Januar 2016 befindet sich das bundesweit 10. Bürgerbüro der Initiative, die im Auftrag der Bundesregierung arbeitet, in der Landeshauptstadt bei der LENA. Informationen über die Arbeit und die Möglichkeiten der Terminvereinbarung finden Sie auch in dieser Ausgabe von „energiegeladen“. Ich wünsche Ihnen viel Energie und Freude beim Lesen.

Ihr Marko Mühlstein
Geschäftsführer der LENA GmbH

Ausgezeichnet: Dessau-Roßlau erhält den European Energy Award



Die überdurchschnittlichen energie- und klimapolitischen Anstrengungen haben sich gelohnt: Die Stadt Dessau-Roßlau ist die erste Kommune in Sachsen-Anhalt, die den European Energy Award erhalten hat. Von der eea-Bundesgeschäftsstelle in Berlin zertifiziert, wurde die Stadt am 27. Januar 2016 im Rathaus Dessau-Roßlau ausgezeichnet. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, die Landesenergie-

agentur und die eea-Bundesgeschäftsstelle haben den eea-Prozess seit mehr als ein- und einhalb Jahren begleitet. Die Staatssekretärin Anne-Marie Keding, der Bürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Peter Kuras, LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein, die Leiterin des Amtes für Umwelt- und Naturschutz der Stadt Dessau-Roßlau,

Frau Dr. Gabriele Kegler, und Dr. Armand Dütz von der eea-Bundesgeschäftsstelle zeichneten die Kommune gemeinsam aus. Übergeben wurden der European Energy Award (eea), die Zertifizierungsurkunde sowie ein Ortsschild „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“.

KommEB haben Energiesparpotenziale im Blick

Klimaschutz und Konsolidierung – was in den Kommunen eigentlich zusammengehören sollte, ist oft schwierig zusammenzubringen. Denn wer sparen und gewinnen will, muss zunächst investieren: zum Beispiel in effiziente Heizungsanlagen oder energiesparende Beleuchtung. Aber auch die richtige Einstellung der Anlagen und die Einstellung der Mitarbeiter zum Energiesparen sind von Bedeutung. Auf allen Ebenen gibt es viel zu tun. KommEB – die Kommunalen EnergieBeauftragten – haben ihren Blick für diese Aufgaben geschärft. Denn schon kleine Veränderungen können Großes bewirken. Unter dem Dach der LENA tauschen sie regelmäßig ihre Erfahrungen aus.



Ilona Bülow, Stadt Schönebeck:
„Mit Energiemanagement können Städte und Gemeinden viel Geld sparen. Deshalb wäre es eine ganz wichtige Weichenstellung, wenn kommunales Energiemanagement zur Pflichtaufgabe erhoben würde. Dann wäre es viel unkomplizierter, die nötigen Mittel bereitzustellen. In Schönebeck sind wir schon gut vorangekommen, wir arbeiten an der Verbesserung des energetischen Zustands unserer städtischen Gebäude, die Beleuchtung wird Straßenzug für Straßenzug erneuert und durch eine nutzungsabhängige Steuerung der Heizungsanlagen konnten bereits erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden. Beim Nutzerverhalten gibt es allerdings noch ungenutzte Potenziale. Da müssen wir dranbleiben.“

Detlef Trinkaus, Stadtverwaltung Harzgerode:
„Wir müssen den Energieverbrauch senken, um den Haushalt zu konsolidieren, dazu brauchen wir auch Geld für Investitionen – eine schwierige Situation. Die Daten, die im Rahmen des Energieaudits erfasst wurden, liefern gute Argumente, um die Stadträte davon zu überzeugen, dass es notwendig und lohnend ist, Mittel für den Austausch überalterter Pumpentechnik, Kessel und Beleuchtungssysteme in den Haushalt einzustellen. Überzeugungsarbeit ist aber auch noch bei vielen Nutzern der Gebäude nötig, die mit ihrem Verhalten beim Lüften und Heizen enorm dazu beitragen können, Wärmeverbrauch und Heizkosten zu senken.“

Frank Parreidt, Stadtverwaltung Köthen
„Im vergangenen Jahr haben wir die Einstiegsberatung für unser Klimaschutzkonzept erhalten. Für das Klimaschutzkonzept wird im März der Fördermittelantrag gestellt. 2017 soll es dann fertig sein und beschlossen werden. In diesem Zusammenhang haben wir begonnen, unsere Gebäude unter dem Gesichtspunkt des Energieverbrauchs zu analysieren. Hierfür werden Vorortbegehungen durchgeführt. Dabei haben wir bereits einige Schwachstellen entdeckt und Veränderungen angeschoben. Zum Beispiel kann die Nachtabsenkung der Heizungsanlage in der Kita bereits um 17 statt um 18 Uhr beginnen, wenn ohnehin längst alle Kinder abgeholt worden sind. Ein anderes Beispiel sind die Schulflure: Für deren Beleuchtung während der Unterrichtsstunden muss eine Sparvariante gefunden werden. Manches lässt sich schnell und einfach ändern, für Investitionen in den Austausch veralteter Anlagen sind allerdings nur geringe Mittel vorhanden.“



Rainer Loose, Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra:
„Energieeinsparcontracting erschien uns als eine gute Möglichkeit, die Straßenbeleuchtung kassenschonend zu erneuern. Die Kommunalaufsicht sah das jedoch anders. Trotz des Nachweises, dass wir unsere jährlichen Ausgaben für die Beleuchtung mit dieser Maßnahme um zehn Prozent senken würden, ist uns ein solches kreditähnliches Geschäft nicht erlaubt – wir befinden uns in der Konsolidierung. Eine glückliche Fügung ist das STARK V- Förderprogramm für finanzschwache Kommunen. Mit der Unterstützung durch unseren RegioTwin-Partner, die Gemeinde Wolfhagen in Hessen, und mit STARK V wollen wir mit unserem Vorhaben nun doch vorankommen.“

Zum Download bereit

Das STARK III-Magazin mit Modell- und Musterprojekten aus Sachsen-Anhalt ist jetzt auch online verfügbar. Es zeigt Projekte, die nicht nur gut für die Umwelt sind, sondern die der Bildung Raum geben, es zeigt, wie Wohlfühlklima zum Lernerfolg beiträgt, es zeigt, wie zukunftsfähige Kindertagesstätten und Schulen geplant und realisiert werden.
www.lena.sachsen-anhalt.de/service/download/

„Es werde Licht.“ Der Tagungsband zur „Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung“ steht zum Download bereit. Veraltete, ineffiziente Straßenbeleuchtung ist ein erheblicher Kostentreiber im kommunalen Stromverbrauch. Mit 130 Vertretern aus Stadtwerken und Kommunen Sachsens-Anhalts sind auf der Fachveranstaltung in Halle Möglichkeiten und Hemmnisse für Investitionen diskutiert worden.
www.lena.sachsen-anhalt.de/service/download/

Auch unsere Fachveröffentlichung „Tangeln zeigt, wie es geht.“ steht nun kostenlos auf unserer Internetseite zur Verfügung. Wenn Sie wissen möchten, wie der Ortsteil Tangeln der Gemeinde Beetzendorf im Altmarkkreis wieder auf erneuerbare Energien umstellt, ist dieses Angebot genau das Richtige.
www.lena.sachsen-anhalt.de/service/download/

IT ist Katalysator der Energiewende



Ohne bedeutende Effizienzfortschritte ist eine Energiewende undenkbar, nur mit Informationstechnologien sind diese Fortschritte erzielbar. „IT als Schlüssel für Energieeffizienz“ stand im Fokus des 5. ENERGIEFORUMS Sachsen-Anhalt in Halle, das gemeinsam von LENA und Cluster IT Mitteldeutschland unter dem Dach des Fraunhofer CSP veranstaltet wurde. Es zeigte Möglichkeiten der IT und Wege zu deren Umsetzung in die Praxis auf. Informationstechnologie durchdringt immer mehr Lebensbereiche, sie liefert immer neue Geräte, neue Stromverbraucher, aber auch immer neue Möglichkeiten zur effizienten Energiegewinnung und -vermarktung, für intelligentes Netzmanagement, zur Effizienzsteigerung von Produktions- oder Heizungsanlagen, Fahrzeugen, Maschinen oder Haushaltsgeräten. „Maßgebliche Energieeinsparungen in den Unternehmen sind nur mit Informationstechnologie – mit maßgeschneiderter Software, hocheffizienten Anlagen und optimierten Prozessen erreichbar“, betont LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein. Hierzu ist ein Energiemanagementsystem, das die Verbrauchsdaten in den Unternehmen erfasst, zusammenführt, auswertet und Einsparmöglichkeiten sichtbar macht, Vorschläge für sinnvolle Investitionen unterbreitet und deren Wirtschaftlichkeit berechnet, ein geeignetes Werkzeug. Wichtig ist deshalb die Botschaft, dass sich im Zuge der Effizienzsteigerung mit einem Energiemanagementsystem in erheblichem Maße Kosten sparen und Gewinne generieren lassen.

Energieeffizienz in der Landwirtschaft

Im Bundesprogramm zur „Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau“ können im Zeitraum Januar 2016 bis Ende 2018 beim Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Zuschüsse beantragt werden. Das Programm richtet sich an Betriebe des Pflanzenbaus, der Tierhaltung, des Gartenbaus, des Obst- und Gemüsebaus, des Weinbaus, des Kulturpilzanbaus, des Arznei- u. Gewürzpflanzenanbaus sowie des Hopfenanbaus. Ein Zuschuss in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Kosten ist möglich. Gefördert werden:

- Qualifizierte Energieberatung, die in ein einzelbetriebliches Energiesparkonzept mündet, der Unternehmer soll konkrete Vorschläge für wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz für seinen Betrieb erhalten
- Wissenstransfer zwischen Agrar- und Gartenbauunternehmen sowie Energie- und Technologieanbietern, die Bildung von Netzwerken soll den Prozess beflügeln
- Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter, die die Energieeffizienz des Produktionsprozesses maßgeblich steigern wie zum Beispiel hocheffiziente Antriebe, Pumpen oder Ventilatoren

Mehr unter www.ble.de

Fristverlängerung für Energieaudit

Das Energieaudit nach DIN 16247, zu dessen Umsetzung alle Nicht-KMU bis zum 5. Dezember 2015 verpflichtet waren, bot eine gute Möglichkeit zur Bestandsaufnahme, um Verbrauchsdaten zu erfassen, Einspar- und Effizienzpotenziale zu erkennen und Schritte zur Optimierung betrieblicher Prozesse einzuleiten.

Viele Unternehmen haben diese Frist nicht eingehalten - ein Versäumnis, das vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als Ordnungswidrigkeit geahndet werden kann. Eine Fristverlängerung ist unter folgender Bedingung möglich: „Kann das Unternehmen dem BAFA nachvollziehbar nachweisen, dass die Berater nicht verfügbar waren und deshalb das Audit erst zu einem späteren Zeitpunkt realisierbar war, ist seitens des BAFA eine Verzögerung bis Ende April 2016 ohne Bußgeldforderung im Ermessen“, teilte das Bundesamt mit.

Vom Energieaudit befreit sind Unternehmen, die 2015 mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 oder eines Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) begonnen haben. www.bafa.de



Bauherrenmappe lässt Bauherrenherzen höherschlagen



Die Baumessen im März – Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg und SaaleBau in Halle – markieren für viele Bauherren den Start in die aktuelle Saison des Neubaus, Renovierens und Gestaltens. LENA unterstützt sie mit der Bauherrenmappe, dem Leitfaden für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Gedruckt oder online liefert sie kompaktes Wissen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen, Finanzierung

Pumpe tauschen – Energie sparen

Als Kooperationspartner der LENA informierte der Fachverband Sanitär, Heizung, Klima Sachsen-Anhalt auf den Baumessen, wie sich mit dem Tausch alter Heizpumpen gegen neue Hocheffizienzpumpen Energie und Geld sparen lässt. „Obwohl sich die Investition in einem Einfamilienhaus nach wenigen Jahren durch die Energieeinsparung amortisiert, müssen wir noch sehr viel Überzeugungsarbeit leisten“, sagt Martin Schrills vom Fachverband. In Sachsen-Anhalt sind noch etwa 500.000 alte Umwälzpumpen im Einsatz, sie sind die größten Stromverbraucher in den Haushalten.



Im Gegensatz zu diesen unregelmäßig betriebenen Pumpen befördern Hocheffizienzpumpen nur soviel heißes Wasser wie tatsächlich gebraucht wird. „Mit solch einer Pumpe und einer bedarfsgerecht dimensionierten und per hydraulischem Abgleich optimierten Heizungsanlage lassen sich die jährlichen Energiekosten deutlich senken“, weiß der Fachmann.

und Förderung, Antragstellung und Planung, zu Gebäudehülle und -technik. „Die Bauherrenmappe ist unser Spitzenprodukt“, sagt LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein. Die online-Zugriffe und das große Interesse der Verbraucher auf den jüngsten Baumessen zeigen, dass LENA mit der Bauherrenmappe genau ins Schwarze getroffen hat. Die Bauherrenmappe ist in Kooperation mit der sächsischen Energieagentur saena entwickelt worden. Sie kann als Ordner bei LENA bestellt oder über die LENA-website abgerufen werden, sie steht sowohl interessierten privaten Bauherren als auch Unternehmen und Kommunen kostenlos zur Verfügung. Beispiele runden die Bauherrenmappe ab.

Jede(r) ernsthaft interessierte Bau- und Sanierungswillige kann ein Exemplar bei der LENA unter bhm@lena-lsa.de oder postalisch bestellen. Darüber hinaus liegen ab 2016 in jeder Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt die Bauherrenmappen zur Ansicht aus. Weitere Informationen finden Sie unter: www.lena.sachsen-anhalt.de

Förderaufruf im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Der Bund fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative modellhafte investive Projekte in Kommunen und im kommunalen Umfeld, die durch eine direkte, an den mittel- und langfristigen Klimaschutzzielen der Bundesregierung ausgerichtete Treibhausgasminde- rung einen weitreichenden Beitrag zum langfristigen Ziel der Dekarbonisierung leisten. Dies soll insbesondere durch den Einsatz bester verfügbarer Techniken und Methoden erreicht werden. Projektskizzen können bis zum 30. Juni 2016 eingereicht werden.

Durch die Förderung wegweisender Modellprojekte im kommunalen Klimaschutz soll die Umsetzung nachahmbarer ambitionierter Klimaschutzprojekte vorangebracht werden und somit ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung geleistet werden. Die Projekte selbst sollen durch Treibhausgasminde- rung einen wichtigen Beitrag zur schrittweisen Erreichung der Klimaneutralität von Kommunen und im kommunalen Umfeld leisten und durch ihre bundesweite Ausstrahlung zur weiteren Nachahmung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten anregen.

Antragsberechtigt sind Kommunen, Zusammenschlüsse von Kommunen sowie Unternehmen und sonstige Einrichtungen mit mindestens 50,1 Prozent kommunaler Beteiligung. Gefördert werden investive Projekte mit bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben mit mindestens 200.000 Euro pro Vorhaben beziehungsweise Projekt. Ein Projektstart ist ab dem vierten Quartal 2016 möglich. Die Projektdauer beträgt im Regelfall bis zu drei Jahre. Die Förderrichtlinie ist im Downloadbereich unserer Internetseite oder unter www.ptj.de verfügbar.

Veranstaltungen und Termine 2016

1. Halbjahr 2016

21. April 2016

6. Landesnetzwerktreffen „Energie & Kommune“, Schwerpunkt: Kommunales Energiemanagement

08. Juni 2016

6. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt
Schwerpunkt: „Energie sparen – Wohlfühlen Kosten senken – der energetische Sanierungsplan für Wohngebäude“

16. Juni 2016

8. Arbeitstreffen der Energetischen Modellregionen

2. Halbjahr 2016

7. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt
Bürgerenergie: „Bürgerbeteiligung – Energiewende und Teilhabe vor Ort!“

20. Oktober 2016

7. Landesnetzwerktreffen „Energie & Kommune“, Schwerpunkt: Kommunale Wärmewende



17. November 2016

9. Arbeitstreffen der Energetischen Modellregionen

Bürgersprechstunden

Die Initiative „Bürgerdialog Stromnetz“ hat in den Räumen der LENA, in der Olvenstedter Straße 4 in Magdeburg, ihr bundesweit 10. Bürgerbüro eröffnet. Jeder, der Fragen zu den Themen Energiewende und Stromnetzausbau, zu Planungsverfahren und Beteiligungsmöglichkeiten oder zu den Auswirkungen des Trassenneubaus auf Natur, Wohnumfeld und Gesundheit hat, kann sich bei der im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums tätigen Initiative dienstags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr informieren. Nach Vereinbarung sind auch an jedem 4. Sonntag im Monat in der Zeit von 12 bis 15 Uhr Sprechstunden möglich. Außerdem organisiert die Initiative „Bürgerdialog Stromnetz“ Veranstaltungen, lädt Experten ein und vermittelt Kontakte. www.buergerdialog-stromnetz.de



LENA auf der Landesbauausstellung Sachsen-Anhalt in Magdeburg



Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Olvenstedter Straße 4 | 39108 Magdeburg
Tel. 0391 5672040
E-Mail: lena@lena-lsa.de
www.lena.sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/LENAGmbH

Impressum
Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Olvenstedter Straße 4 | 39108 Magdeburg
Bildnachweis: Titel Andreas Lander www.AndreasLander.de; LENA GmbH; Das Bildmaterial zu den Regionen wurde von den einzelnen Partnern selbst zur Verfügung gestellt.; Bettina Koch

energiegeladen

Themen für Energiegewinner.



Seite 01//Schwerpunkt:
Energie
Dessau-Roßlau erhält den European Energy Award

Ausgezeichnet!

Seite 02//Schwerpunkt:
Energiewende
Bauherrenmappe lässt Bauherrenherzen höherschlagen

Regionen mit Power

Seite 04//Schwerpunkt:
Energiesparen
Energieeffizienz in der Landwirtschaft

Bundesförderung



„Wir sind Energiegewinner, weil wir mit Hilfe der LENA unsere gemeindeeigenen Objekte energetisch untersucht haben und nun schrittweise die Vorschläge zur Energieeinsparung umsetzen. Damit dies auch nachhaltig wirkt, werden Kitas und Schulen ganz aktiv in den Prozess der Energieeinsparung und Klimaverbesserung einbezogen.“, sagt Bernd Skrypek, Verbandsgemeindebürgermeister Mansfelder Grund-Helbra.